

Einer der drei Gastdozenten des zurückliegenden Semesters war Sam Tho Duong mit dem Projekt »Schritte der Achtsamkeit«.



»Gegensätze schaffen Spannung«, dieses Thema stand im Fokus der Abschlussarbeit von Charlotte Kreutzer.



Hintergrund der Arbeit »Zapfenduster« der Freiburgerin Andrea Dilger ist der Schwarzwald.

Neu und überraschend

Gestalterische Ideen in allen Facetten: neue Produktideen, futuristische Modekollektionen, animierte Filme und innovative Marketingkonzepte, Magazine, Kunst und natürlich Schmuckstücke – all das bot sich den Besuchern in Pforzheim am Wochenende vom 18. und 19. Juli.

Denn in ihrer traditionellen Werkchau zum Ende des Semesters stellen die Absolventen und Studierenden der Fakultät für Gestaltung der Hochschule Pforzheim ihre Semester- und Abschlussarbeiten aus den Bachelor-Studiengängen »Schmuck & Objekte der Alltagskultur« (SOdA), »Accessoire Design«, »Mode«, »Visuelle Kommunikation«, »Industrial Design«, »Intermediales Design« und den Masterstudiengängen »Creative Direction« und »Transportation Design« sowie den studiengangsübergreifenden Fachgebieten »Kunst« und »Kunst- und Designwissenschaften« der Öffentlichkeit vor. Beim Rundgang durch die fünf Etagen des Gestaltungsgebäudes an der Holzgartenstraße sowie im CongressCentrum und im Turm der alten Alfons-Kern-Schule konnten die Besucher anschaulich erfahren, mit welchen Themen und Aufgabenstellungen sich der Designer Nachwuchs in den vergangenen Monaten beschäftigt hatte. Auch die fünfzehn Jungdesignerinnen, die den Studiengang »Schmuck und Objekte der Alltagskultur« in diesem Sommer mit der Bachelor-Urkunde verlassen, präsentierten ihre Arbeiten. »Ein Semester intensivster Aus-

einandersetzungen mit ihren selbst gewählten Themen liegt hinter ihnen«, sagte Professorin Christine Lüdeke, die auch die Projekte »We hack fashion« in Zusammenarbeit mit »Stilnest«, »20x20x20« und »culture clash« betreut hatte. Drei Gastdozenten bereicherten dieses Mal den Studiengang: Iris Bodemer mit dem Projekt »Über das Fassen von Gedanken und Dingen«, Sam Tho Duong mit »Schritte der Achtsamkeit« und Vera Scharpf mit dem Projekt »Modeschmuck...«.

»Gegensätze schaffen Spannung«, dieses Thema stand im Fokus der Abschlussarbeit von Charlotte Kreutzer. Mit ihrem Thema »Antagonista« spielt die junge Designerin mit Gegensätzen wie leicht – schwer, Metall – Keramik, harte oder weiche Formen. »Diese Gegensätze tauchen auch in meinen Materialien auf. Ich habe weiche, mit Acryl ummantelte Wollfäden mit hartem Edelstahl kombiniert«, verriet die Rheinländerin. So habe sie praktisch ein neues Schmuckgewebe geschaffen. Für ihr neuartiges Kettenmaterial spannte sie Wollfäden zwischen Nägeln auf ein Brett und tauchte das Ganze in Acrylfarbe. Während des Trocknens bildete sich ein feinmaschiges Netz mit unter-

schiedlich großen Zwischenräumen. Dieses Gewebe wurde geschwungen, um dem Stoff Volumen zu verleihen und dann auf Edelstahlstäben befestigt. »Die flächigen Grundformen bilden dreidimensionale Objekte, die auf den Körper der Trägerin Schatten werfen. Licht und Schatten sind weitere sich bedingende Gegensätze in meiner Arbeit.«

Hintergrund der Arbeit »Zapfenduster« der Freiburgerin Andrea Dilger ist der Schwarzwald, ein Thema, »das für mich auch Respekt vor der Tradition beinhaltet«. Jedes der sieben Colliers reflektiert auf eigene Weise die Gegensätzlichkeit der Emotionen, die »Heimat« auslösen kann. Andrea Dilgers Schmuck regt dazu an, beim Betrachten der Colliers immer wieder neue Eigenheiten zu entdecken. »Die einzelnen Elemente der Schmuckstücke lassen uns Wärme und Geborgenheit spüren, doch dazu müssen wir unseren Blick in ihr Inneres richten. So ist es uns möglich, in der Tiefe ein Leuchten zu erkennen, das von den Baumspitzen und Ästen wie von einem rauchigen Dunkel verdeckt wird«, beschreibt sie ihre Arbeit. www.hs-pforzheim.de

Ursel Haggney